



Sachbearbeitung	Zentralstelle		
Datum	15.09.2009		
Geschäftszeichen	OB / Z		
Beschlussorgan	Hauptausschuss	Sitzung am 08.10.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 394/09

---

Betreff: FAW/neu-Förderung

Anlagen:

**Antrag:**

Der Hauptausschuss beschließt

das Forschungsinstitut für angewandte Wissensverarbeitung (FAW/neu) in den Jahren 2010 – 2012 durch die Übernahme der Kaltmietkosten in Höhe von 33.750 € jährlich zu unterstützen.

Laitenberger

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:	Ja Nein		
<b>Finanzbedarf*</b>			
<b>Vermögenshaushalt/Finanzplanung</b>		<b>Verwaltungshaushalt</b>	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	€
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	3 x 33.750=101.250 €
<b>Mittelbereitstellung *</b>			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			UA 1.7912 €
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

Das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW) in der ursprünglichen Form existierte in Ulm seit 1987 in der Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg mit verschiedenen Unternehmen und anderen Partnern als Stifter. Es befasste sich im Bereich der anwendungsorientierten Forschung, z. B. in wichtigen Themenfeldern wie Wissenschaftsmanagement, Umwelt- und Geoinformationssystemen, Verkehrsinformatik, Integrationslösungen im Bereich Informations- und Kommunikationssysteme, Serviceroboter sowie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Informationsgesellschaft.

Ende 2004 wurde das FAW aufgrund der Entscheidung seiner Stifter aufgelöst, weil sich das Land Baden-Württemberg aus Haushaltsgründen nicht mehr in der Lage sah, ab 2005 seinen jährlichen Grundfinanzierungsbeitrag weiterhin aufzubringen.

Der Institutsleitung ist es damals dennoch gelungen, mit acht Partnern eine Lösung für ein kleineres FAW/neu zu finden.

"Die Stiftung betreibt Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Wissensverarbeitung mit Bezug zu Unternehmen und Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Themen Globalisierung, Nachhaltige Entwicklung, Weltbevölkerungsentwicklung, interkultureller Dialog, Umweltschutz, soziale Fragen, Wertschöpfungsmaximierung, Funktion und Struktur von Märkten, Welthandel, Funktion des Staates, Global Governance und dem Weg in die weltweite Informations- und Wissensgesellschaft. Die Stiftung fördert die Transformation allgemeiner Erkenntnisse in lokales Handeln und den Transfer der Arbeitsergebnisse in der Praxis." (Stiftungszweck, Auszug).

Die Stadt war natürlich an der Gründung eines FAW/neu als Bestandteil der Wissenschaftsstadt und deren

Weiterentwicklung sehr interessiert und hat folglich im Sinne einer Anschubfinanzierung die Kaltmietkosten für Büroräume in Höhe von 45.000 Eu/jährlich für das FAW/neu in den ersten fünf Jahren (2005 – 2009) übernommen. Es handelt sich dabei um Büroräume im Science Park II, die von der PEG erstellt wurden und vermarktet werden. Die Zahlungen erfolgten direkt an die PEG.

Diese städtische Unterstützung wurde mit dem Haushalt 2005 vom Gemeinderat am 18.12.2004 beschlossen. Sie wurde aus der Wirtschaftsförderung (UA 1.7912) gewährt und nicht als Zuschuss iSd städtischen Zuwendungsrichtlinien. Das Verfahren wurde mit der PEG abgestimmt.

Trotz minimaler Personal- und Sachausstattung hat sich das FAW/neu in der ersten Stiftungsperiode behaupten können und hat mit Arbeiten z. B. zur Weltfinanzkrise auch internationale Beachtung gefunden. Das Ausscheiden eines Stifters und die Insolvenz eines weiteren haben die finanzielle Situation in dieser Periode zwar verschärft, 2009 ist es gelungen, einen neuen Stifter zu gewinnen, was gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise sehr schwierig ist.

Um diese Entwicklung in dieser kritischen Phase nicht zu gefährden, ist es wichtig, das FAW/neu auch in der zweiten Stiftungsperiode von 2010 – 2012 durch die Übernahme der Kaltmietkosten in Höhe von jetzt 33.750 € jährlich zu unterstützen. Der Minderbetrag gegenüber der vorherigen Stiftungsperiode ergibt sich aus einer nochmals verkleinerten Mietfläche.

Die Unterstützung erfolgt wie in der ersten Stiftungsperiode direkt an die PEG und wird aus der Wirtschaftsförderung gewährt.